

Vysoká škola dopravy a spojov, Fakulta PEDaS, katedra jazykov, Žilina

PhDr. Meliš, Miroslav

- Nemčina pre poslucháčov VŠDS v Žiline. Bratislava 1980, 127 S.
- Zu den deutschen und slowakischen Eisenbahntermini fremder Herkunft. In: Práce a štúdie Vysokej školy dopravy a spojov. Bratislava 1980.
- K metaforickému spôsobu tvorenia železničných termínov. In: Práce a štúdie VŠDS. Bratislava 1986, S. 67-77.
- K niektorým vlastnostiam odborných termínov (Na materiáli. nemeckých a slovenských železničných termínov). In: Práce a štúdie VŠDS. Bratislava 1986, S. 21-29.

Vysoká škola lesnícka a drevárska, Drevárska fakulta, katedra jazykov, Zvolen
Skriptum:

Klaudová, A./Dvořáková, D.: Nemčina pre poslucháčov drevárskeho inžinierstva. Zvolen 1983, 182 S.

PhDr. Klaudová, Alena

- Über einige Merkmale der Fachsprache Deutsch in praxisbezogener Hinsicht. In: brücken. Germanistischen Jahrbuch DDR-ČSSR 1985/86, S. 293-298.

Pavel Trost
(3. 10. 1907 - 6. 1. 1987)

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unter den Linguisten und Literaturwissenschaftlern der Prager Schule, Dr. sc. Pavel Trost, emeritierter Professor der indoeuropäischen und vergleichenden Sprachwissenschaft und der baltischen Philologie an der Universität in Prag, starb am 6. 1. 1987, unerwartet und inmitten seiner Arbeit. Ein Wissenschaftler von vielseitigen Interessen und universeller Bildung, ein Kenner der Kultur, wie man ihn heute kaum noch trifft.

Er wurde am 3. 10. 1907 im mährischen Sternberk geboren, wuchs im Brüner zweisprachigen Milieu auf, studierte an den Universitäten in Brünn und Prag vergleichende Sprachwissenschaft, Germanistik, Slawistik und Romanistik und promovierte 1934 mit einer Dissertation über das Sprachtabu. 1937 - 1938 war er als Stipendiat in Litauen, nach seiner Rückkehr arbeitete er in der Brüner Universitätsbibliothek. Nach dem Krieg, dessen Ende er in NS-Internierung erlebte, wurde er Lektor an der Universität in Brünn, seit 1948 hielt er Vorlesungen über die allgemeine Sprachwissenschaft und die germanische Philologie an der Olmützer Universität. 1956 habilitierte er sich und wurde an die Karlsuniversität in Prag berufen, wo er bis 1975 tätig war. 1968 - 1970 lehrte er als Gastprofessor die baltische Philologie an der Universität Wien. Pavel Trost war korrespondierendes Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften und Träger des Gottfried-von-Herder-Preises der Wiener Universität. Seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten fallen in die Zeit, als der Prager Strukturalismus sich durchzusetzen begann. Im Einklang damit faßte Trost die Sprache als eine elementare soziale Erscheinung auf, die verschiedenste gesellschaftliche Funktionen zu erfüllen hat, nicht nur die kommunikative. Es gebe soziale Normen des Sprachverhaltens, deren Verletzung eine besondere Funktion annimmt. Dieser Thematik sind Trosts Beiträge über das Tabu (1936, 1948), über die Schimpfwörter als Kosenamen (1933), über den Argot und Slang (1935) und einige spätere, die noch auf andere Mittel in diesem Zusammenhang hinweisen (1977, 1974, 1982), gewidmet. Zu dieser Thematik gehört

auch der Code-Wechsel bei bilingualen Sprechern (1976, 1980), der nicht auf einen einzigen Faktor zurückzuführen sei.

Bereits 1939 veröffentlichte Trost seine "Bemerkungen zum deutschen Vokalsystem", eine historisch-phonologische Interpretation des deutschen Vokalismus, bahnbrechend in einer Zeit, als die deutsche Sprachwissenschaft der Phonologie gegenüber noch recht zurückhaltend war. In einer Reihe von späteren Arbeiten befaßte er sich mit phonologischen Systemen verschiedener deutscher Mundarten, deren Lautverhältnisse und -entwicklung er durch innere Motivation des Systems erklärte. In seinen Überlegungen über den Zusammenfall der Diphthongreihen in der nhd. Schriftsprache (1955, 1958, 1979, 1981, 1986) will er die Bedeutung der Tradition der geschriebenen Sprache bei der Herausbildung des Neuhochdeutschen nicht vernachlässigt haben. Trosts phonologische Arbeiten beschränken sich nicht auf das Deutsche, er schrieb auch über das Litauische, Polabische und Jiddische.

Den Zusammenhang des Lautwandels (1978) mit dem Sprachwandel und der Sprachentwicklung erläuterte Trost in seinen Beiträgen über den Flexionsrückgang in den indoeuropäischen Sprachen im allgemeinen (1958) wie auch konkret am Beispiel des süddeutschen Präteritumsschwundes (1961, 1980) und der Entstehung des zusammengesetzten Futurs im Deutschen (1961).

In seinen sprachphilosophischen Arbeiten stellte sich Trost mehrmals die Frage nach dem Verhältnis von Wort und Begriff (1954, 1956), von Sprache und Denken (1962). Er vertrat, wenn auch entsprechend reserviert, die These vom Einfluß der Sprache auf das Denken (1970). In diesen Themenbereich gehören auch sein Beitrag über Subjekt und Prädikat (1962) und mehrere Aufsätze zur Theorie und semiotischen Spezifik des Eigennamens (1958, 1965, 1981); wissenschaftshistorisch orientiert sind seine Betrachtungen über Comenius' Ansichten von der Sprache (1979) und über sein Verhältnis zum Deutschen (1970); die Satzlehre K. Bühlers (1984), mit dem die Prager Schule verbunden war, wurde mit den heutigen syntaktischen Theorien konfrontiert.

Seine baltistischen Arbeiten behandeln namentlich die Frage der balto-slawischen Beziehungen anhand einer Reihe von übereinstimmenden Erscheinungen in Morphologie und Syntax, die für die Einheit der beiden Sprachgruppen sprechen. In einem zusammenfassenden Aufsatz (1984) würdigte er die Traditionen baltistischer Studien in der ČSSR.

In den 30er Jahren brachte der Prager Zirkel bekanntlich Neues auch in der Auffassung der Poesie und des literarischen Werkes, deren formal sprachliche Gestaltung mit linguistischen Methoden beschrieben werden sollte. Trost schrieb

bereits vor dem Krieg über die Kenning (1933), über den Vers des lettischen und litauischen Volksliedes (1935, 1938, 1961) und eine Reihe von Besprechungen über die Arbeiten, die sich mit dem deutschen bzw. slawischen Vers befassen, später dann über den altfranzösischen Vers (1951), den von Brecht (1960, 1967, 1968, 1984), Werfel (1967) und Villon und mehrere kleinere Beiträge zur allgemeinen Verstheorie.

Seine versologischen Arbeiten wie die über belletristische Werke basieren auf einer genauen sprachlich-stilistischen Analyse des Textes (1955, 1961). Dieses Prinzip kennzeichnet seine Untersuchungen über die Mittel der sprachlichen Komik bei dem tschechischen Schriftsteller K. Poláček, über die Funktion des Französischen in Tolstois "Krieg und Frieden" (1948); der Zweisprachigkeit der ahd.-lateinischen Mischgedichte widmete er eine seiner letzten Arbeiten, 1987; noch vor dem europäischen Kafka-Boom schrieb er über die Erzählung "Das Urteil" von F. Kafka (1947), zu dessen Werk er später immer wieder zurückkehrte, ebenso wie seit 1968 zu Tschechows Kurzgeschichten. In seinen letzten Lebensjahren entstanden Interpretationen von einigen Geschichten H. Chr. Andersens. Von allgemeinerer Bedeutung sind Trosts Überlegungen über die Möglichkeiten der Interpretation von Kafkas Werk (1965).

Hier gelangen wir zu einem weiteren Themenkreis, mit dem sich Trost seit den 60er Jahren intensiv beschäftigte: Sprachen und Kulturen im Kontakt. Es sind dies einmal Arbeiten zu Problemen des balkanischen Sprachbundes, insbesondere aber solche, die dem jahrhundertelangen Neben- und Miteinanderleben des Tschechischen und Deutschen in den böhmischen Ländern gewidmet sind. In mehreren Beiträgen befaßte er sich mit dem Charakter und Ausmaß des deutschen Einflusses auf den tschechischen Wortschatz (1963, 1964, 1969, 1977); damit hängen gute zwei Dutzend Erklärungen tschechischer Slangwörter zusammen, zum großen Teil (süd-)deutscher Herkunft. In seiner Arbeit über die tschechisch-deutsche Zweisprachigkeit in Böhmen (1965) zeigte er die verschiedenen (zeit- und sozialgebundenen) Stufen des Bilinguismus der Bevölkerung in der Vergangenheit. Es ist Trosts Verdienst, daß das Prager Deutsch entmythologisiert wurde (1964, 1966, 1981) und die wenig qualifizierten Versuche verschiedener Kafka-Kenner, die Spezifik der Prager deutschen Literatur und namentlich des Werkes Kafkas durch die sprachliche Situation in Prag zu erklären, in ihre Grenzen verwiesen wurden.

Bedeutend sind Trosts literaturhistorische Studien, die sich z.T. mit deutsch-tschechischen Beziehungen in der Literatur des Mittelalters (1977, 1982, 1987), z.T. mit der altschechischen (1940, 1948, 1972, 1976, 1981, 1985) und der

lateinischen Literatur befassen. Für das Lexikon deutschschreibender Autoren (1987) verfaßte er eine komprimierte Übersicht über die ältere deutsche Literatur; tschechische Übersetzungen des Nibelungenliedes (1974), von "Des Knaben Wunderhorn" (1980) und des "Ackermann aus Böhmen" (1985) sind mit einleitenden Studien von Trost dem tschechischen Lesepublikum näher gebracht worden. Unter einem neuen Aspekt behandelte er die Beziehungen Jakob Grimms zur tschechischen Kulturwelt (1963).

Pavel Trost war der einzige in der Tschechoslowakei und einer der wenigen in Europa, der sich wissenschaftlich mit dem Jiddischen befaßte. Er rekonstruierte den mittelalterlichen Text aus dem Cambridger Kodex (1961, 1962), wies auf die Spezifik des jiddischen Vokalsystems in Böhmen und Mähren hin (1965, 1968), schrieb über die Merkmale des jüdischen Spanisch auf dem Balkan (1972), kommentierte historische und literarische Fakten, die mit den Juden in Böhmen zusammenhängen (1969, 1985).

Es hätte wenig Sinn, alle Gebiete aufzuzählen, die Pavel Trost vertraut waren und die er mit konzentrierter Aufmerksamkeit verfolgte. Er gehörte zum Prager Kreis, und die Bedeutung der Prager Linguistik für die Entwicklung der modernen Sprachwissenschaft wußte er kritisch einzuschätzen (1968, 1983). Seine enormen Kenntnisse von alten und neuen Sprachen, alten und neuen Sprachtheorien, von Zusammenhängen sprachlicher, kultureller und sozialer Erscheinungen schlossen jegliche Orthodoxie oder den Anschluß an linguistische Moden aus. Trost hatte Sinn für Neues, Modernes, nicht für Modisches. Bis in seine letzten Tage verfolgte er das Geschehen in der gesamten Linguistik und Literaturwissenschaft, es entging ihm kaum ein wichtigeres Werk, ein wichtigerer Aufsatz über Philosophie, Geschichte, Folkloristik, Literatur, aber auch kein bedeutenderes belletristisches bzw. poetisches Werk.

Trosts kurzgefaßte, präzise formulierte Arbeiten, über viele in- und ausländische Zeitschriften, Festschriften, Kongreßakten verstreut, sind ein ununterbrochener Dialog mit der europäischen Kultur. Sie popularisieren nicht, sie setzen sich mit den geltenden Ideen auseinander und bringen Neues. Trosts suchendes Wissen oder vielleicht wissendes Suchen, seine Kenntnis der Details und des Ganzen eines gegebenen Problems treten in ihnen kristallklar zutage. Sein zurückhaltendes und abgewogenes Wort, aber auch sein kompromißloses Auftreten, falls es sich um Dilettantismus oder Unehrlichkeit in der Wissenschaft handelte, wird man sehr vermissen.

Jaromír Povejšil

Die hier angefügte Auswahlbibliographie bezieht sich nur auf die im Nachruf erwähnten Arbeiten. Sie sind nicht chronologisch geordnet, sondern nach den Themenkreisen zusammengefaßt, die im Text abgesteckt sind. Besprechungen werden nicht angeführt, obwohl sie oft Wesentliches zur Lösung der gegebenen Frage bringen. Ein vollständiges Verzeichnis der Arbeiten von Pavel Trost bis 1977 wurde in der Zeitschrift 'Philologica Pragensia' (21, 1978) abgedruckt, die Fortsetzung erscheint in derselben Zeitschrift (30, 1987). Einige Formulierungen im Text verdanke ich dem Nachruf von Helena Kurzová, der besonders auf Trosts indoeuropäische, baltistische und balkanologische Arbeiten eingeht und in der Zeitschrift 'Listy filologické' (1987) erscheint.

Bemerkungen zum Sprachtabu. Travaux du Cercle linguistique de Prague 6, 1936, S. 288-294.

Tabu vokativu (Das Tabu des Vokativs). Listy filologické 72, 1948, S. 33-38.

Schimpfwörter als Kosenamen. Idg. Forschungen 51, 1933, S. 101-112.

O pražském argotizování (Über das Prager Argot). Slovo a slovesnost 1, 1935, S. 106-108.

Argot a slang (Argot und Slang). Slovo a slovesnost 1, 1935, S. 240-242.

Schallgebärden der Warnung und Drohung. Acta Univ. Carolinae, Phonetica Pragensia 4, 1974, S. 143-146.

Normen des Sprachverhaltens. Acta Univ. Carolinae, Linguistica generalia 2, 1977, S. 121-124.

Formelle und informelle Rede. In: Logos Semantikos, Vol. 5, 1982, S. 105-108.

Střídání kódů. Slovo a slovesnost 37, 1976, S. 1-3 (englisch: Code Switching. In: Explizite Beschreibung der Sprache und automatische Textbearbeitung XIV, 1987, S. 151-156).

Der tschechisch-deutsche Makkaronismus. Wiener Slawischer Almanach 6, 1980, S. 273-279.

Bemerkungen zum deutschen Vokalsystem. Travaux du Cercle linguistique de Prague 8, 1939, S. 319-326.

Zur Geschichte des omd. Vokalismus. Časopis pro moderní filologii 37, Philologica 7, 1955, S. 52-54.

Nhd. Schriftsprache und omd. Mundarten. Philologica Pragensia 1, 1958, S. 125-126.

Was ist Neuhochdeutsch? Zs. f. Dialektologie und Linguistik 46, 1979, S. 348-350.

Nhd. Monophthongierung und Diphthongierung. Zs. f. Dialektologie und Linguistik 48, 1981, S. 222-223.

Zwei Bemerkungen zum deutschen Vokalismus. Zs. f. Dialektologie und Linguistik 53, 1986, S. 204-205.

K příčinám jazykových změn. In: O vědeckém poznání soudobých jazyků. Praha 1958, S. 75-78 (deutsch: Zu den Ursachen des Sprachwandels. In: Explizite Beschreibung der Sprache und automatische Textbearbeitung XIV, 1987, S. 161-167).

K problematice hláskových změn (Zu Fragen des Lautwandels). Slovo a slovesnost

39, 1978, S. 227-229.

O zániku nesloženého präterita v jižní němčině (Über den Schwund des Präteritums im Süddeutschen). *Časopis pro moderní filologii* 43, 1961, S. 170-171.

Präteritumsverfall und Präteritumschwund im Deutschen. *Zs. f. Dialektologie und Linguistik* 47, 1980, S. 184-188.

Úvaha o vzniku německého futura (Überlegungen zur Entstehung des deutschen Futurs). *Časopis pro moderní filologii* 43, 1961, S. 239-241.

Slovo a pojem (Wort und Begriff). *Sovětská jazykověda* 4, 1954, S. 411-412.

K problému slova a pojmu (Zum Problem von Wort und Begriff). *Slovo a slovesnost* 17, 1956, S. 107-108, 248-249.

O vlivu jazyka na myšlení (Über den Einfluß der Sprache auf das Denken). In: *Problémy marxistické jazykovědy*, Praha 1962, S. 156-159.

Ke vztahu jazyka a myšlení v syntaxi (Zum Verhältnis von Sprache und Denken in der Syntax). In: *Otázky slovanské syntaxe*, Praha 1962, S. 296-297.

Subjekt a predikát. *Acta Univ. Carolinae, Slavica Pragensia* 4, 1962, S. 267-269 (englisch: Subject and Predicate. In: *Explizite Beschreibung der Sprache und automatische Textbearbeitung XIV*, 1987, S. 145-150).

Jazyk a řeč (Sprache und Rede). In: *Malý sociologický slovník*, Praha 1970, S. 135-137.

Zur Theorie des Eigennamens. In: *Omagiu lui Iorgu Iordan*, Bucureşti 1958, S. 867-869.

Eigennamen. *Acta Univ. Carolinae, Prague Studies in English* 11, 1965, S. 59-61.

Nochmals über die Natur des Eigennamens. In: *Forms and Functions*, Tübingen 1981, S. 43-47.

Die Sprachdoktrin Komenskýs. *Acta Comeniana* 28, 1979, S. 321-328.

Vztah Komenského k německému jazyku (Comenius' Verhältnis zur deutschen Sprache). *Slovo a slovesnost* 31, 1970, S. 380-383.

Die Satzlehre Karl Bühlers. In: *Bühler-Studien*, Bd. 1, Frankfurt a.M. 1984, S. 277-281.

Baltistische Traditionen in der ČSSR. *Zeitschrift für Slawistik* 29, 1984, S. 232-234.

Zur Wesensbestimmung der Kenning. *Zs. f. dt. Altertum und dt. Literatur* 70, 1933, S. 235-236.

Zur Versgestalt des lettischen Volksliedes. *Studi Baltici* 5, 1935, S. 109-111.

Apie Lietuvių liaudies dainos esmę (Über das Wesen litauischer Volkslieder). *Naujoji Romuva (Kaunas)* 1938, Nr. 45.

Das Metrum der litauischen Volkslieder. In: *Poetics - Poetyka - Poetika*, Warszawa 1961, S. 119-125.

Strophes des chansons françaises. *Neuphilologische Mitteilungen* 52, 1951, S. 10-13.

Die Sprache Bert Brechts. *Acta Univ. Carolinae, Germanistica Pragensia* 1, 1960, S. 73-81.

Verse von Brecht. In: *To Honor Roman Jakobson, The Hague - Paris 1967*, Vol. III, 2055-2059.

Interpretation zweier Gedichte von Brecht. *Acta Univ. Carolinae, Germanistica Pragensia* 5, 1968, S. 107-110.

Brechts Lied von der Moldau. *Literatur für Leser* 7, 1984, S. 54-55.

Die dichterische Sprache des frühen Werfel. In: *Weltfreunde*, Prag 1967, S. 313-318.

K obecným otázkám stylu. Slovo a slovesnost 16, 1955, S. 15-17. (deutsch: Zu allgemeinen Fragen des Stils. In: *Explizite Beschreibung der Sprache und automatische Textbearbeitung XIV*, 1987, S. 157-160).

O smyslu jazykové analýzy literárního díla (Über den Sinn der sprachlichen Analyse eines literarischen Werkes). *Československá rusistika* 6, 1961, S. 233.

K dvojazyčnosti Vojny a míru (Zur Zweisprachigkeit des Romans Krieg und Frieden). In: *Pocta Fr. Trávníčkovi a F. Wollmannovi*, Brno 1948, S. 405-413.

Zwei lateinisch-ahd. Mischgedichte. In: *Althochdeutsch*, Heidelberg 1987, S. 1171-1172.

Na okraj Kafkova Ortelu (In margine von Kafkas Urteil). *List sdružení moravských spisovatelů* 2, 1947, S. 188-192.

Zur Interpretationsmethode von Kafkas Werken. In: *Franz Kafka aus Prager Sicht*. Prag 1965, S. 237-238.

Německé vlivy na slovanské jazyky (Deutscher Einfluß auf slawische Sprachen). In: *Čs. přednášky pro V. mezinár. sjezd slavistů v Sofii*, Praha 1963, S. 29-30.

Zur Problematik deutscher Lehnwörter im Tschechischen. *Wiss. Zs. der E.-M.-Arndt-Universität Greifswald, gesell.- und sprachwiss. Reihe*, 1964, Nr. 5-6, S. 493-495.

Tschechisch-deutsche lexikalische Kongruenz. In: *Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen in Sprache, Literatur und Kultur*, Berlin 1969, S. 252-254.

Zum deutschen Anteil am tschechischen Wortschatz. - Tschechischer Lautersatz in Fremdwörtern. In: *Beiträge zum deutsch-tschechischen Sprachkontakt*, Berlin 1977, S. 29-32.

Deutsch-tschechische Zweisprachigkeit. In: *Deutsch-tschechische Beziehungen im Bereich der Sprache und Kultur* 1, Berlin 1965, S. 21-28.

Franz Kafka und das Prager Deutsch. *Acta Univ. Carolinae, Germanistica Pragensia* 3, 1964, S. 29-37.

Und wiederum: *Prager Deutsch. Literatur und Kritik* 1966, H. 9-10, S. 107-108.

Die Mythen vom Prager Deutsch. Zs. f. deutsche Philologie 100, 1981, S. 381-390.

Zum Verhältnis der altschechischen zur altdeutschen Dichtung. In: Korrespondenzen, Marburg 1977, S. 445-448.

Nochmals zum altschechischen Tkadleček. Die Welt der Slawen 27, (N.F. 6), 1982, S. 262-268.

Anmerkungen zum Ackermann aus Böhmen. Zs. f. deutsche Philologie 106, 1987, S. 112-114.

Kunhutina píseň a sekvence Tomáše Akvinského Lauda Sion (Das altschechische Lied Kunhutas und die Sequenz des Thomas von Aquin Lauda Sion). Slovo a slovesnost 6, 1940, S. 35-37.

K nejstarší české duchovní poezii (Zur ältesten tschechischen geistlichen Poesie). Slovo a slovesnost 11, 1948, S. 162-165.

Zwei tschechische Minnereden. Wiener Slavistisches Jahrbuch 17, 1972, S. 289-294.

K sporu o básnické skladby Hynka z Poděbrad (Zum Streit über die Dichtungen des Hynek von Podiebrad). Slovo a slovesnost 37, 1976, S. 172-173.

Zur altschechischen Liebeslyrik. Wiener Slavistischer Almanach 8, 1981, S. 255-259.

Die altschechischen Olmützer Erzählungen. In: Litterae Slavicae Medii Aevi, München 1985, S. 351-362.

Jakob Grimm und die tschechische Kulturwelt. In: Brüder Grimm Gedenken, Marburg 1963, S. 367-373.

Zwei Stücke des Cambridger Kodex T-S 10 K.22. Philologica Pragensia 4, 1961, S. 17-24.

Noch einmal zur Josefslegende des Cambridger Kodex. Philologica Pragensia 5, 1962, S. 3-5.

Yiddish in Bohemia and Moravia: The Vowel Question. The Field of Yiddish, 2nd Collection, The Hague 1965, S. 87-91.

Medieval Judaeo-Czech. Judaica Bohemiae IV/2, 1968, S. 138.

Balkanismes et Judéo-espagnol. Etudes balkaniques tchécoslovaques 4, 1972.

The Judaeo-German Poems from the Cairo Genizah. In: Proceedings of the Fifth World Congress of Jewish Studies, Vol. III, 1969, S. 73-76.

Une mystification de Siegfried Kapper. Judaica Bohemiae V/1, 1969, S. 71-72.

A Mock Report on the Prague Pogrom in 1389. Slavica Hierosolymitana 7, 1985, S. 239-240.

Die Prager Thesen über Sprachkultur. In: Sprachnorm, Sprachpflege, Sprachkritik, Düsseldorf 1968, S. 211-214.

On the Methods of the Prague School. Theoretical Linguistics 10, 1983, S. 259-261.

J.P.

Autorenverzeichnis

Doz.Dr. Berger, Michael, Humboldt-Universität Berlin, z.Z. Lektorat für deutsche Sprache und Literatur beim KIZ der DDR in Prag

PhDr. Borsuková, Hana, Hochschule für Landwirtschaft Nitra

Prof.Dr. Drozd, Lubomír, DrSc., Karlsuniversität Prag

Dr. Dückert, Joachim, Akademie der Wissenschaften der DDR Berlin

Dvořáková, Danica, Hochschule für Forstwirtschaft und Holztechnologie Zvolen

Prof.Dr.sc. Fleischer, Wolfgang, Karl-Marx-Universität Leipzig

PhDr. Glosíková, Viera, CSc., Akademie der Wissenschaften der ČSR, Prag

Prof.Dr.sc. Hartung, Günter, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, z.Z. Karlsuniversität Prag

Kelling, Dieter, Karl-Marx-Universität Leipzig, Herder-Institut

Doz.Dr.sc. Kelling, Ingrid, Humboldt-Universität Berlin, z.Z. Lektorat für deutsche Sprache und Literatur beim KIZ der DDR in Prag

PhDr. Klauodová, Anna, Hochschule für Forstwirtschaft und Holztechnologie Zvolen

PhDr. Köpplová, Barbara, CSc., Karlsuniversität Prag

Dr.sc. Krolop, Kurt, Akademie der Wissenschaften der DDR Berlin

Kudrnáčová, Štěpánka, Lektorat für deutsche Sprache und Literatur beim KIZ der DDR in Prag

Lorenc, Kito, Wuischke, DDR

PhDr. Marešová, Eva, Karlsuniversität Prag

Prof.Dr. Masarik, Zdeněk, DrSc., J.-E.-Purkyně-Universität Brno

PhDr. Míšová, Jitka, CSc., Karlsuniversität Prag

Ooc.PhDr. Munzar, Jiří, CSc., J.-E.-Purkyně-Universität Brno

PhDr. Paponová, Mária, CSc., P.-J.-Šafárik-Universität Prešov

PhDr. Poláček, Josef, CSc., Prag

PhDr. Povejšil, Jaromír, CSc., Akademie der Wissenschaften der ČSR, Prag

PhDr. Saavedrová, Jifina, CSc., J.-E.-Purkyně-Universität Brno

Dr.sc. Schmidt, Hans-Henning, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Scholz, Peter, Karl-Marx-Universität Leipzig, Herder-Institut, z.Z. Pädagogische Fakultät Ústí n. Labem

Dr. Schreiter, Ina, Friedrich-Schiller-Universität Jena, z.Z. Lektorat für deutsche Sprache und Literatur beim KIZ der DDR in Prag

Prof.Dr.sc. Seehase, Ilse, Karl-Marx-Universität Leipzig

PhDr. Seglová, Oľga, P.-J.-Šafárik-Universität Prešov

PhDr. Sisák, Ladislav, CSc., P.-J.-Šafárik-Universität Prešov

Dr. Sternkopf, Jochen, Karl-Marx-Universität Leipzig, z.Z. Lektorat für deutsche Sprache und Literatur beim KIZ der DDR in Prag

PhDr. Šimečková, Alena, CSc., Karlsuniversität Prag

Vašíčková, Yvonne, Prag

PhDr. Vaverková, Irena, CSc., Komenský-Universität Bratislava

PhDr. Veselý, Jiří, CSc., Akademie der Wissenschaften der ČSR, Prag

Prof.Dr.sc. Viehweger, Dieter, Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin

Prof.Dr.sc. Wazel, Gerhard, Friedrich-Schiller-Universität Jena
